



Schneefallstille

Die **24** schönsten
Weihnachtsgeschichten
der Schweiz

TVZ



Schneefallstille



Schneefallstille

Die **24** schönsten
Weihnachtsgeschichten
der Schweiz

Mit Illustrationen von Mario Moths

T V Z

Theologischer Verlag Zürich

Inhalt

Vorwort 6

- o1 Kurze Gespräche um Weihnachten | *Luzius Müller* 8
- o2 Die Schuhschachtel | *Andreas Luzi Cabalzar* 14
- o3 Schöne Bescherung | *Mona Vetsch* 22
- o4 König Herodes und die Nachtigall | *Regine Schindler* 32
- o5 Der kleine Stern | *Christoph Semmler* 36
- o6 Der Adventsbesen | *Käthi Koenig* 42
- o7 Das lange Warten | *Brigitte Becker* 50
- o8 Vielen Dank! | *Monika Thut Birchmeier* 54
- o9 Wie Florian an die Krippe kam | *Corinne Dobler* 60
- 10 Der Himmelsbote | *Erna Heller* 68
- 11 Ein roter Teppich für den Messias | *Ulrich Knellwolf* 78
- 12 Eigentlich ist alles gut | *Seraina Kobler* 84

- 13 One moment in time | *Martina Schwarz* 92
- 14 Ganz aus Schokolade | *Erica Brühlmann-Jecklin* 98
- 15 Glück 1 bis 24 | *Marianne Vogel Kopp* 102
- 16 Luftballons im Rucksack | *Rita Gianelli* 108
- 17 Nicht alle Engel können singen | *Lukas Spinner* 114
- 18 Genug geholfen | *Felix Reich* 122
- 19 Die Erlösung | *Rolf Probala* 132
- 20 Der Kater | *Lukas Linder* 136
- 21 Die Feder | *Hansueli Hauenstein* 144
- 22 Zwei Komma acht Volt | *Ralf Schlatter* 150
- 23 Hohoho | *Anita Keller* 158
- 24 Ein Weihnachtsfragebogen | *Patrick Schwarzenbach* 164

Autorinnen und Autoren 168

VORWORT

Wenn der süsse Duft von Schokolade in der Luft liegt, die Welt in Schneefallstille gehüllt ist und Briefe an das Christkind verschickt werden – dann weiss man: Es ist Weihnachten. Und zu Weihnachten gehören seit jeher nicht allein Lametta, Geschenkpapier und Guetzli, sondern eben auch Geschichten. Die alten Geschichten, die überdauern, und auch immer wieder neue und moderne Geschichten, die für magische Momente sorgen – im Kinderzimmer, in der Schule, beim Feiern und Festen.

Auch für einen Buchverlag ist das Verlegen von Geschichten immer wieder etwas ganz Besonderes. Jahr für Jahr werden im TVZ deshalb bereits mitten in der Sommerhitze die Ärmel hochgekrempelt und es wird nach Weihnachtsgeschichten Ausschau gehalten, damit dann an Weihnachten ein Buch mit

neuen Geschichten bereit fürs Lesen, Vorlesen und Verzaubern ist. In über fünfzehn Jahre sind so an die dreihundert Geschichten zusammengekommen – ein wahrlich reichhaltiger Fundus, in dem wir gewühlt und geblättert und gestöbert haben, um dann mit viel Freude, vielen schönen Erinnerungen und auch einer Prise Stolz ein Best-of zusammenzustellen: die unkonventionellsten, berührendsten und feinfühligsten, kurz – die 24 schönsten Weihnachtsgeschichten der Schweiz!

Es sind vielfältige Texte, geschrieben von unterschiedlichen Personen. Alle sind sie Profis im Erzählen von Geschichten. Es sind Schriftstellerinnen und Schriftsteller, Pfarrerinnen und Pfarrer, Journalistinnen und Journalisten – Menschen des Wortes, die aus Grundlegendem Geschichten machen, die Aussergewöhnliches im Alltag entdecken. Sie sind Expertinnen und Experten für ein Geschehen, das zu Weihnachten immer wieder auf wundersame Weise die Menschen erfasst.

Lassen Sie sich wahlweise verzaubern, berühren, nachdenklich oder besinnlich stimmen. Dazu ist die Advents- und Weihnachtszeit da.

Lesen, erleben und erzählen Sie Geschichten! Und falls Sie sogar auch mal eine schreiben, dann freuen wir uns, davon zu hören – am liebsten im Sommer.

*Bigna Hauser und Lisa Briner,
Verlagsleitung, Juni 2025*

01
KURZE
GESPRÄCHE
Luzius Müller UM
WEIHNACHTEN

Donnerstag, 24. März, 19.00 Uhr
Kurzes Gespräch Josefs mit Maria:
Was, schwanger!?!

Montag, 11. April, 17.30 Uhr
Kurzes Gespräch am Feierabend:
Wenn wir wieder in die Weihnachtsferien fahren wollen,
müssen wir jetzt buchen.

Donnerstag, 2. Juni, 10.00 Uhr
Kurzes Lied der Maria:
Mächtige hat er vom Thron gestürzt und Niedrige erhöht.

Montag, 7. November, 21.00 Uhr
Kurzes Gespräch an der Ecke:
Es schneit.

Freitag, 25. November, 10.20 Uhr
Kurzes Gebot des Kaisers Augustus:
Lasst euch schätzen! (Was nicht dasselbe ist wie: Ich
schätze euch.)

Dienstag, 29. November, 16.30 Uhr
Kurzes Gespräch im Geschäft:
Gibt's diesen Pullover auch in *medium*?
Nur, was im Regal ist.

Dienstag, 6. Dezember, 18.15 Uhr

Kurze Rede des Kindes:

Der Nikolaus soll gehen!

Sonntag, 11. Dezember, 12.40 Uhr

Kurzes Gespräch im Fitnesscenter:

Nach Weihnachten mache ich Diät.

Montag, 12. Dezember, 17.50 Uhr

Kurzes Gespräch mit dem Kind:

Achtung, die Kerze ist ganz heiss. – Ich habe dir doch gesagt, dass die Kerze heiss ist!

Mittwoch, 14. Dezember, 20.00 Uhr

Kurzes Gespräch nach dem dritten Advent:

Ich habe noch kein einziges Geschenk gekauft.

Freitag, 16. Dezember, 11.30 Uhr

Kurze Rede des Lehrers:

Und dann sagte der Engel zu den Hirten: «Friede auf» – verdammt noch mal, Cedric, jetzt reicht's!

Montag, 19. Dezember, 22.10 Uhr

Kurzes Gespräch bei einem Bier:

Ich kann Weihnachten nicht zu Hause feiern.

Dienstag, 20. Dezember, 21.30 Uhr

Kurzes Gespräch bei der Firmen-Weihnachtsfeier:

Jetzt ist mir schlecht.

Mittwoch, 21. Dezember, 9.15 Uhr

Kurzes Gespräch mit dem Kind:

Und was brachte der Weihnachtsmann dem Christkind?

Donnerstag, 22. Dezember, 10.45 Uhr

Kurzes Gespräch in der Warteschlange auf der Post:

Freitag, 23. Dezember, 18.45 Uhr

Kurzes Gespräch im Gasthaus:

Leider alles belegt, ausser ein Stall ...

Freitag, 23. Dezember, 18.47 Uhr

Kurzes Gespräch an der Hotline:

Im Augenblick sind leider alle unsere Leitungen belegt,
wir bitten Sie um einen Moment Geduld.

Samstag, 24. Dezember, 12.20 Uhr

Kurzes Gespräch mit Passant:

Grüezi.

Samstag, 24. Dezember, 13.30 Uhr

Kurzes Gespräch zwischen Verkäuferinnen:

Noch zweieinhalb Stunden.

Samstag, 24. Dezember, 17.00 Uhr

Kurzes Gespräch im Stall:

Ein Junge!

Samstag, 24. Dezember, 18.15 Uhr
Kurzes Gespräch mit dem Pfarrer:
Ich gehe eben nur sehr selten in die Kirche.

Samstag, 24. Dezember, 20.30 Uhr
Kurzes Gespräch unter dem Weihnachtsbaum:
Das ist für dich.
Oh, ich habe gar nichts für dich.

Samstag, 24. Dezember, 21.40 Uhr
Kurzes Gespräch auf der Strasse:
Frohe Weihnachten!
Wie?

Samstag, 24. Dezember, 22.30 Uhr
Kurzes Gespräch der Engel mit den Hirten:
Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden.
Wo?

Samstag, 24. Dezember, 23.25 Uhr
Kurzes Gespräch des Ochsen mit dem Esel:
Muh!
I-a!

Sonntag, 25. Dezember, 2.15 Uhr
Kurzes Gespräch nach Heiligabend:
Aber es war trotzdem wieder so schön.

Donnerstag, 29. Dezember, 15.50 Uhr

Kurzes Gespräch der drei Könige:

Der Herodes hat etwas Falsches. Ich weiss nicht – der hat etwas Falsches.

Dienstag, 3. Januar, 10.30 Uhr

Kurzes Gespräch im Geschäft:

Umtausch nur beim Kundendienst.

Freitag, 6. Januar, 14.00 Uhr

Kurze Rede des Johannes:

Ecce agnus dei qui tollit peccata mundi.



02
DIE

Andreas Luzi Cabalzar

SCHUH-
SCHACHTEL



W

Wenn ich an Weihnachten zu Hause als Kind denke, denke ich an eine ganz gewisse Weihnacht, eine Weihnacht, die alle anderen einschliesst. Manchmal versuche ich, mich zu erinnern, wie Weihnachten in diesem oder jenem Jahr war, aber es fällt mir selten etwas Bestimmtes ein. Nur an die Schuhschachtel erinnere ich mich immer. Diese Schuhschachtel enthält stellvertretend alle Weihnachtsgeschenke, die ich je bekommen habe.

Ich mag zehn Jahre alt gewesen sein; jede Einzelheit der Weihnacht 1972 ist mir noch ganz gegenwärtig. Am späteren Nachmittag begleitete ich Vater in die Kirche. Wie jedes Jahr gestaltete er die Weihnachtsfeier für die Obdachlosen Zürichs in der Predigerkirche. Ich durfte auf der Empore neben der Orgel sitzen. Stauend beobachtete ich die Schar der Gottesdienstbesucher und erkannte den einen und anderen wieder. «Kunden» meines Vaters, die an der Tür des Pfarrhauses um Geld und Essen gebettelt hatten. Jetzt stand Vater hinter dem Abendmahlstisch mit dem schwarzen Cape, das er über dem Anzug trug. Er wirkte grösser mit dem Talar und erinnerte mich an Zorro. Ich war so stolz auf ihn. In meinem Rücken spielte Fräulein Hauri die bekannten Weihnachtslieder, die ich von zu Hause kannte. Ich würde sie heute nochmals

hören. Einige Gottesdienstbesucher waren unruhig, schwatzten während der Feier und konnten es – wie ich – kaum erwarten, bis das Ausgangsspiel die Feier abschloss. Danach gingen die Besucherinnen und Besucher nach vorne zu Vater und nahmen ein Geschenk und die guten Weihnachtswünsche in Empfang. Aber in der Reihe vor Vater standen nicht nur Clochards, auch ganz proper gekleidete Leute hatten sich eingereiht. Ob sie keine Familie hatten? Vielleicht hatten sie niemanden, der ihnen heute ein Geschenk überreichte? Ich staunte jedenfalls über die vielen, ganz verschiedenen Leute, die zu Vater gingen. Draussen vor der Kirche wartete ich auf ihn. Wir verabschiedeten uns von Fräulein Hauri und dem Sigristen, Herrn Jäger, wünschten allen ein schönes Weihnachtsfest.

An Vaters Hand lief ich durch die Nacht nach Hause. Jetzt waren es nur mehr drei Stunden bis zu Punkt 13 auf dem Weihnachtsprotokoll: nach den deutschen und romanischen Weihnachtsliedern, der Weihnachtsgeschichte nach Lukas und einer von Vater verfassten Geschichte, dem schwesterlichen Klavierspiel und meiner Flöteneinlage ... Geschenke!

Im Niederdorf kam uns Mutter entgegen. Wie jedes Jahr war sie vollbepackt mit Säcken und Päckchen, die sie immer erst in letzter Minute besorgte. Am Weihnachtsnachmittag schien sie die ganze Stadt leer zu kaufen. Das italienische Delikatessengeschäft im Niederdorf war ihr bevorzugter Einkaufsort. Der Salami mit den dicken Fettagugen, die ganz spe-